

# 5 JAHRE FRAUEN BERATEN / DONUM VITAE KREIS METTMANN

Die Schwangerschaftsberatungsstelle Frauen beraten / donum vitae e.V. Kreis Mettmann blickte im Jahr 2005 auf 5 Jahre erfolgreiche Beratungstätigkeit zurück.

Insgesamt wurden in diesem Zeitraum mehr als 1500 Frauen und Paare beraten.

Annähernd 1000 Frauen und Paare kamen zur Konfliktberatung in den ersten 12 Wochen der Schwangerschaft.

Eine ungeplante Schwangerschaft löst bei vielen Frauen und Paaren sehr unterschiedliche Gefühle und existentielle Fragen aus:

Hält unsere Beziehung, wenn wir uns nun ungeplant für ein Kind entscheiden? Können wir einem weiteren Kind in der Familie gerecht werden?

Kann ich meine Ausbildung beenden auch mit einem Kind? Was wird aus meiner beruflichen Situation? Komme ich mit einem Kind auch alleine zurecht?

Sind nur einige von vielen Fragen, die Frauen und Paare in einer solchen Situation bewegen.

Die Unterstützung einer eigenverantwortlichen Entscheidung steht im Vordergrund jeder Beratung, dabei geht es um die Klärung der vorgenannten Fragen und die Entwicklung neuer Lebensperspektiven.

Das Angebot der Beratungsstelle umfasst dabei auch Informationen über staatliche Hilfen und die Unterstützung, diese Hilfen auch zu erhalten, sowie eine Begleitung der Frauen während der Schwangerschaft und nach einer Geburt.

## ERWEITERUNG DES BERATUNGSANGEBOTES

Im Laufe der 5 Jahre hat sich das Angebotsspektrum der Beratungsstelle immer mehr erweitert. Hilfe und Unterstützung finden Frauen/Paare nach einem Schwangerschaftsabbruch oder dem Verlust des Kindes durch Fehl- oder Totgeburt und bei Fragen vor, während oder nach vorgeburtlichen Untersuchungen.

Seit 2002 werden auch Veranstaltungen in Schulklassen und Jugendeinrichtungen zum Thema Verhütung, Sexualität und Partnerschaft durchgeführt. Bisher wurden bei diesen präventiven Angeboten mehr als 2000 Jugendliche erreicht.

In Zusammenarbeit mit einer Hebamme wird seit März 2005 einmal monatlich eine Hebammensprechstunde in den Räumen der Beratungsstelle in Hilden angeboten.

## JUNGE SCHWANGERE IN DER BERATUNG

Die Zahl der minderjährigen, die sich für ein Kind entscheiden, hat sich im Jahr 2005 annähernd um 50 % erhöht. Die gleiche Tendenz zeichnet sich auch in der Altersgruppe der 18 – 21 jährigen Schwangeren ab.

Dagegen ist die Zahl der Jugendlichen, die in der Konfliktsituation beraten wurden gleich geblieben zum Vorjahr.

Einerseits führen ungewisse schulische und berufliche Perspektiven, andererseits eine gesicherte materielle Lebensperspektive über Arbeitslosengeld II zur Entscheidung für eine frühe Mutterschaft.

Häufig befinden sich die jungen Frauen auch noch in einer schulischen oder beruflichen Ausbildung, die sie abschließen möchten.

Diese Jugendlichen benötigen ein hohes Maß an Information und Unterstützung durch die Beratungsstelle.

Da vielfach ihre Eltern sie im Hinblick auf Kinderbetreuung, Erschließung von finanziellen Hilfen und Wohnungssuche unterstützen, nehmen auch viele Elternpaare gemeinsam mit der Tochter Beratung in Anspruch.

Jugendliche, die nicht die Unterstützung ihrer Familien hatten, konnte in Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern in Mutter-Kind-Einrichtungen oder Wohnprojekten für Alleinerziehende eine Zukunftsperspektive für ein Leben mit Kind eröffnet werden. In Einzelfällen wurden die Erstkontakte mit Einrichtungen auch von der Beraterin begleitet.

Junge Eltern benötigen auch nach der Geburt die Begleitung und Unterstützung ihrer Herkunftsfamilie, einer sozialpädagogischen Familienhilfe oder MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um ihre neue Lebenssituation und Lebensaufgabe verantwortungsvoll wahrnehmen zu können und neben der Erziehung ihres Kindes auch ihre eigenen schulischen und beruflichen Wünsche und Ziele erreichen zu können.

# DAMIT DAS VORSPIEL NICHT ZUM NACHSPIEL WIRD

Die Zahl der minderjährigen Schwangeren steigt, nicht zuletzt auch, weil Jugendliche zwar aufgeklärt, aber ihr Wissen über Verhütungsmethoden und deren Anwendung häufig unvollständig ist. Jugendliche werden über Medien in vielfältiger Weise mit Sexualität und Geschlechtsverkehr konfrontiert. Früher als noch ihre Eltern, machen sie ihre ersten sexuellen Erfahrungen. Seit 3 Jahren besuchen wir Schulklassen und Jugendeinrichtungen mit Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren. Die Themen sind vielfältig und richten sich nach dem Alter und den konkreten Fragen und Bedürfnissen der Jugendlichen.

## SEXUALAUFKLÄRUNG KONKRET

### Unsere Ziele

- Informationsvermittlung
- Handlungskompetenz
- Wissenserweiterung
- Kommunikationsfähigkeit
- Bewusstseinsbildung
- Sensibilisierung

### Unsere Themen

- Pubertät und Veränderungen
- Liebe - Gefühle - Sexualität
- Das erste Mal
- Rollenverhalten Mann/Frau
- Werte und Normen in der Liebe
- Verhütungsmethoden
- Ungewollte Schwangerschaften
- Aidsprävention

### Unser Angebot

- Unterrichtseinheiten
- Workshops
- Projektveranstaltungen
- Besuch der Beratungsstelle
- Schulung von Multiplikatoren

## NEUE ENTWICKLUNGEN 2005

Im Jahr 2005 war die Zahl der Konfliktberatungen erstmals rückläufig, während sich die Zahl der allgemeinen Schwangerenberatungen um 40 % erhöht hat. Dies führte auch zu einem Anstieg der Beratungsgespräche insgesamt.

Vor allem Frauen/Paare, die ihr erstes Kind erwarten, müssen ihr Leben neu gestalten, neue Hilfen erschließen und Antworten auf vielfältigste Fragen finden.

In einer meist längerfristigen Beratung werden Schritt für Schritt die anstehenden Fragen geklärt. Was ist zu tun, wenn ich erstmals eine eigene Wohnung suche oder eine größere Wohnung benötige?

Welche finanziellen Hilfen können während der Schwangerschaft oder nach der Geburt wie und wo beantragt werden?

Wie löse ich bestehende Konflikte mit der Familie oder dem Partner? Wann und in welcher Form muss ich meinen Arbeitsgeber über die Schwangerschaft informieren? Wie gehe ich mit Schulden um? Ist nur eine Auswahl der Themen, die in den Beratungsgesprächen behandelt werden.

Viele Frauen/ Paare waren arbeitslos oder befanden sich in finanziell schwierigen Lebenssituationen. Mit Hilfe von Mitteln der Bundesstiftung Mutter und Kind konnte insgesamt 81 Frauen auch finanziell geholfen werden.

Dass viele Fragen auch nach der Geburt noch offen sind, zeigt die wachsende Zahl der Frauen, die auch nach der Geburt weitere Beratungsgespräche wünschen.

## HEBAMMENSPRECHSTUNDE

Das Angebot an Geburtsvorbereitungskursen durch Hebammen, Kliniken und das Kreisgesundheitsamt ist vielfältig, aber immer noch gibt es Schwangere, die diese unterstützenden Angebote nicht nutzen. Dies sind vor allem junge Schwangere, Alleinerziehende und Frauen mit geringen Deutschkenntnissen. Speziell für diese Frauen bieten wir seit März 2005 eine monatliche Hebammensprechstunde an. Für dieses Projekt konnten wir eine Hebamme gewinnen, die sowohl die Fragen der Schwangeren zu Schwangerschaft und Geburt beantwortet, als auch auf Wunsch die Frauen in der Geburtsvorbereitung und der Nachsorge nach der Geburt begleitet. Wie hilfreich dies ist, zeigen uns die vielen positiven Rückmeldungen der Frauen, die diese Begleitung in Anspruch genommen haben. „Ohne die Vorbereitung durch Frau W. hätte ich die vielen Stunden vor der Geburt im Krankenhaus nicht so positiv und gelassen erlebt, sie hat mir in meiner ersten Schwangerschaft sehr geholfen“, so eine der Rückmeldungen.

## JETZT KEIN KIND—MEHR

Deutlich mehr Frauen ab 35 Jahren kamen im vergangenen Jahr zur Konfliktberatung.

Einerseits zeichnete sich ihre Lebenssituation dadurch aus, dass sie ihre Familienplanung bereits abgeschlossen hatten und sich mit einem weiteren Kind überfordert sahen.

Andererseits handelte es sich um Frauen, die sich in ihrer Lebenssituation grundsätzlich kein Kind vorstellen konnten. In vielen Fällen handelte es sich um die Unvereinbarkeit von Beruf und Kindererziehung oder um nicht gefestigte Paarbeziehungen.

Auch der Zeitpunkt entscheidet über das Austragen der Schwangerschaft oder einen Abbruch. Eine zu schnelle Geburtenfolge, eine befristete oder durch Kündigung bedrohte Arbeitsstelle oder eine beruflich bedingte räumliche Trennung des Paares sind Gründe sich zum jetzigen Zeitpunkt gegen ein Austragen des Kindes zu entscheiden.

Rand S. 3 rechte Spalte:

„Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ Josua 1, 5b

## Qualität braucht Vielfalt und Förderer

Die Qualität unserer Beratungsarbeit wird von mehreren Säulen getragen. Zum einen setzen wir auf die fachliche Qualifikation unserer Beraterin – Fachhochschulabschluss als Sozialpädagogin sowie mehrere langjährige Fortbildungen in Gesprächsführung und systemischer Beratung. Zum anderen auf die Vernetzung mit weiteren Fachkräften.

Unser ehrenamtliches Fachteam setzt sich zusammen aus einer Juristin, einer Psychologin, einer Gynäkologin und einer Theologin. 2005 arbeitete es – mit Unterstützung fachkundiger Referenten aus den jeweiligen Fachbereichen – an den Themen „Behinderung und Sexualität“ sowie „Formen der Adoption“.

Ergänzend dazu setzen wir auf eine kontinuierliche Netzwerkarbeit mit zahlreichen Hilfs- und Beratungsorganisationen unterschiedlichster Träger im gesamten Kreis Mettmann, die in ihrem jeweiligen Fachbereich unsere schwangeren Klientinnen auf ihrem weiteren Weg kompetent unterstützen.

Um auch in Zukunft erfolgreich tätig sein zu können, ist es angesichts knapper öffentlicher Haushalte unabdingbar, zusätzliche finanzielle Unterstützung zu erhalten. Wir danken daher allen Mitgliedern und Spendern, die es ermöglicht haben, das jährliche Defizit, das die Landesförderung und die kommunale Förderung nicht decken, auszugleichen. Wir bitten herzlich um Ihre weitere Unterstützung, insbesondere auch für unsere präventive sexualpädagogische Arbeit, die wir gerne um einen männlichen Mitarbeiter - speziell für die Arbeit mit Jungen - weiterqualifizieren möchten.

# JUBILÄUMSFEIER

## 5 JAHRE FRAUEN BERATEN / DONUM VITAE KREIS

### METTMANN

5 Jahre erfolgreiche Beratungstätigkeit erschienen uns Grund genug zum Feiern. Begangen haben wir diese Feier im Rahmen der Wanderausstellung zum 50 jährigen Bestehen der Zeitschrift Bravo.

Den Festakt begangen haben wir mit Musik, Sekt und Häppchen.

Neben den kulinarischen Genüssen blickten wir aber auch auf die Anfänge und die Entwicklung des Vereins und der Beratungsstelle zurück.

Passend zum Jubiläum der Zeitschrift Bravo, die Generationen von Jugendlichen in ihren Fragen zur Sexualität begleitet hat, war ein Aspekt der Jubiläumsfeier, die Inhalte, Erfahrungen und Ziele unserer präventiven sexualpädagogischen Arbeit.

Zahlreiche Gäste haben mit uns gefeiert und uns zum Jubiläum beglückwünscht.

### Rand S. 4 linke Spalte

Ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit ist weiterhin die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlage und damit der Arbeitsplätze und des Beratungsangebotes. Das Land NRW finanziert die Personalkosten und Sachkosten mit zur Zeit 81%. Ein Teil der Sachkosten wird durch den Kreis Mettmann bezuschusst, dennoch muss noch ein großer Teil der restlichen Personal- und Sachkosten durch Spenden aufgebracht werden. Auch in der Zukunft ist unsere Arbeit ohne Ihre Hilfe nicht möglich.

Der Vorstand:

Ute-Lucia Krall  
Martina Hannewald  
Dörthe Dylewski

Spendenkonto 0 001 725 993  
Bankleitzahl 301 502 00  
Kreissparkasse Düsseldorf